

Neues Nachsorgeangebot für Patienten des Klinikums Luitpold

Tele-Reha für die Nachsorge zu Hause

Im Frühjahr 2015 hat sich das Klinikum Luitpold in Bad Kötzing der telemedizinischen Rehabilitationsnachsorge ‚EvoCare-Behandlung‘ angeschlossen. Es kann seinen Reha-Patienten so für sechs Wochen eine Weiterbetreuung in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Die Tele-Reha zu Hause ist ein neues zusätzliches Nachsorgeangebot und soll eine Alternative zur ambulanten Nachsorge im Klinikum sein.

Das Klinikum Luitpold und das Capio Klinikum Maximilian bilden zusammen das Mittelbayerische Rehabilitationszentrum in Bad Kötzing. Im Klinikum Luitpold werden stationäre, teilstationäre und präventive Rehabi-

litationsmaßnahmen sowie stationäre und ambulante Anschlussheilbehandlungen auf den Gebieten Orthopädie, Neurologie und Geriatrie durchgeführt. Die gegenseitige diagnostische und therapeutische Unterstützung aller drei Fachabteilungen ermöglicht eine maßgeschneiderte Rehabilitation vielfältiger Beschwerdebilder. Im Anschluss an eine stationäre oder ganztägig ambulante Rehabilitation kann eine Reha-Nachsorge in Betracht kommen. Sie soll den eingetretenen Rehabilitationserfolg festigen. Die Träger der Deutschen Rentenversicherung (DRV) haben dafür spezielle Nachsorgeprogramme entwickelt. Die Patienten sollen durch

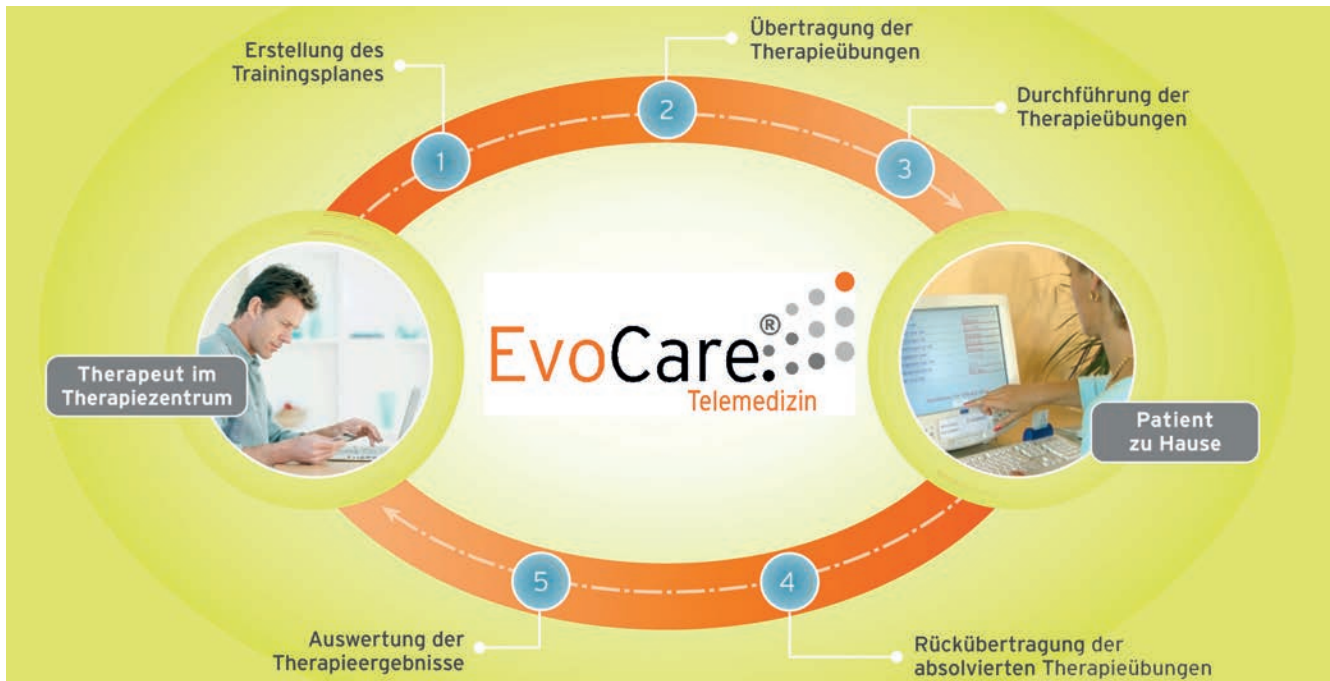
die Nachsorge das in der Rehabilitation Erlernte in den Alltag übertragen, stabilisieren und fortentwickeln. Bei einer Erkrankung des Bewegungsapparats haben Versicherte der DRV Bayern Süd nun neuerdings die Wahl zwischen einer intensivierten Rehabilitationsnachsorge (Irena) vor Ort im Klinikum Luitpold und der EvoCare-Behandlung als telemedizinisches Angebot zur Tele-Reha zu Hause.

Irena und EvoCare-TeleReha gegenübergestellt

Patienten können bei beiden Nachsorgeverfahren 24 physiotherapeutische

Das telemedizinische Behandlungsverfahren ‚EvoCare-Teletherapie‘ ermöglicht eine neuartige Form der Interaktion zwischen Arzt/Therapeut und Patient. Damit kann die Behandlung intensiviert werden und wird zeitlich unabhängig.





Telemedizinische EvoCare-Behandlungslandschaft für Leistungserbringer aus dem Gesundheitsbereich

Bilder: EvoCare Telemedizin ECT

und trainingsbezogene Maßnahmen in Anspruch nehmen. Der Unterschied liegt in der Therapiefrequenz und im Ausführungsort: Irena findet in der Regel in 24 Gruppensitzungen in der Reha-Einrichtung in einem Zeitraum von bis zu einem halben Jahr statt. Bei der EvoCare-TeleReha kann der Patient die 24 Therapiesitzungen zu Hause in einem Zeitraum von sechs bis acht Wochen absolvieren. Die neue telemedizinische Behandlungsform ist in geeigneten Fällen eine Alternative zu Irena oder zum Reha-Sport. Bei der Tele-Reha kann die bereits betreuende Rehaklinik ihre Patienten nach ärztlicher Verordnung bei ihrer Rückkehr in den Alltag zu Hause unterstützen.

Mit Reha von zu Hause wieder fit für den Job

Gerhard Witthöft, Mitglied der Geschäftsführung der DRV Bayern Süd: „Menschen mit einer Rehabilitation möglichst dauerhaft wieder fit für den Job zu machen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Deutschen Rentenversicherung. Mit der Teletherapie können wir Patienten auch nach der Reha-Maßnahme begleiten und sichern so einen langfristigen Erfolg der Maßnahme. Nach der Rehabilitation kehrt der Alltag zurück und viele

Betroffene brauchen Unterstützung, um das in der Klinik Erlernte auf zu Hause zu übertragen. Bei der Teletherapie stehen Patienten in ihrem gewohnten Umfeld mit ihrem Therapeuten im Kontakt, gelernte Übungen werden dabei zu Hause durchgeführt. Der Therapeut überwacht diese und gibt Tipps.“

Die besonderen Vorteile: Die Übungen können dabei in den Alltag integriert werden. Und die Klinik kann ihre Patienten weitere sechs Wochen bei der Genesung unterstützen.

2013 erfolgte nach positiven Evaluationsresultaten eine regelhafte Zulassung der telemedizinischen EvoCare-Behandlung durch einen Sozialversicherungsträger: die Deutschen Rentenversicherung – anfangs noch regional begrenzt auf Bayern Süd.

Mut zu neuen Wegen in der Rehabilitation

Diese erste Zulassung für Telemedizin in Deutschland ermöglicht es anderen DRV-Trägern, ihren Patienten diese Leistung als Erweiterung ihres bestehenden Versorgungsangebots anzubieten und der betreuenden Einrichtung die Kosten zu vergüten. Ein Betriebsmodell für Leistungserbringer unterstützt bei der Einfüh-

rung des neuen telemedizinischen Angebots im Markt.

Um bei der Umsetzung zu unterstützen, wurde als Selbsthilfe-Organisation eine Genossenschaft für Telemedizin gegründet: Die EvoCare Telemedizin ECT eG berät Leistungserbringer und Kostenträger bei der Einführung neuer telemedizinischer Angebote im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Pflege. Zudem stellt sie Rahmenverträge zur Abrechnung und eine Telemedizin-Infrastruktur für eine bundesweite Patientenversorgung zu Hause zur Verfügung und berät Einrichtungen bei der Ausstattung einer Telemedizin-Abteilung.

Einsatzszenarien von EvoCare-Tele-Reha sieht die ECT eG beispielsweise in der Behandlung von Adipositas, Diabetes, Krebs, Psychosomatik, Neurologie, Innere Medizin und Orthopädie sowie bei degenerativen und altersbedingten Erkrankungen. ■

Kontakt

EvoCare Telemedizin ECT eG
 Patricia Hein
 Muggenhofer Straße 136
 90429 Nürnberg
 Tel.: +49 911 32380-0
 patricia.hein@evocare
 www.evocare-telemedizin.de